



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Aegyptischer Labyrinth/ Oder Geistlicher Jrrgarten der betrieglichen Welt

Stengel, Georg

[S.l.], 1641

§.4. Auß dem H. Damasceno wird bewisen/ was die Welt für ein
erschrückliche Gruben sey.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52333](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52333)

148 Das 6. Cap. Die Welt ist ein Gruben/
lang / biß daß ihr selbst / auß diesem
gelobten Landt vertriben vnd auß
getilget werdet.

XII.

Diweil dann sovil seynd / Welche die
ser Völcker Irthumben anhangen /
zu ihnen Zeyrathen / vnd mit ihnen
Freundschaftt machen / daher geschicht
es / daß sie vns werden zu solchen Fallgru-
ben vnd Sericken. Aber zu was für ei-
ner Fallgruben / vnd wie gefährlich? Gewiß
gefährlicher / als bey dem brinnenden Heß-
berg zu finden ist. Dann es wird in diser Höl-
gruben das Feuer nie außgelöscht / der Groß-
senwurm stirbt nimmermehr / sonder lebt in
dem Feuer wie die Salamandra; zernagt / zerb-
beißt / zerfrisst das Herz von Ewigkeit zu Ewig-
keit / 2c.

§. IV.

Auß dem H. Damasceno wird
bewisen / was die Welt für ein er-
schrockliche Gruben sey?

XIII.
In histor. de
Barlaa. & Io-
saph, cap. 12.

Diesen nagenden Höllenvurm vnd
Dracken / hat der allerweisseste
Waldbruder Barlaam (wie der H.
Damascenus beschreibet) in dem holdseligen
Gespräch /

Gespräch/das er mit einem Königlichem jungen Princen anstellet / von Enttelkeit diser Welt. Darinnen er vnder andern also discurrirt vnd berathschlaget / die jenigen Christen / welche GOTT verlassen / vnd der Welt anhangen / seynd gleich einem Menschen / welcher von einem vnfinnigen Einkörn geiagt wirdt / vnd die Flucht gibt. In dem er sich nun also vmbsehawet / wo er sich am besten saluiren vnd erhalten könne / laufft er dahin / vnd fällt in ein tieffe Gruben. Im Fall er wischt er einen Baum / vnd hält sich starck daran / findt auch einen breitten Last / darauff er kommenlich seine Füß setzen kondt. Stehet also da auff dem Baum / vñ meynt er sey gar sicher. Da er aber vnder sich sibet / merckt er / daß zwei Mäuß / ein schwarze vnd ein weisse / an der Wurtzel des Baumbes nageten / vnd dieselbe schier ganz abgefressen hetten. Vnder diesem Baum / im Abgrundt der Gruben / wird er gewahr / eines grewlichen Dracken / der hette fewrige Augen / vnd spiehe auch Feuer auß seinem Rachen. Auß dem Last /

K iij dars

130 Das 6. Cap. Die Welt ist ein Gruben/
darauff er gestanden/guzeten herfür
vier giftige Schlangen. Oben auff
dem Baum/hienge ein kleiner Hönig-
fladen / mit diesem hette der arme
Mensch seinen Lust / schleckt daran/
vnd vergasse aller anderer Gefahr.

XIV.

Das war ein figur aller deren /
welche in dem Weltlichen Leben zu-
grunde gehen vnd verderben. Die
Auslegung laut also: Der vnfinnige
Einhörn bedeutet den Todt / der
allzeit dem Menschen nachstellet. Die
Gruben ist die Welt / welche voller
Fallstrick vnd Vnheyls stecket. Der
Baum/daran wir vns halten/ ist vns-
ser elendes Leben / welches ein weiß-
ses vnd ein schwarzes Mänßlein/ dz
ist / Tag vnd Nacht abnagen. Die
vier Schlangen Köpff/ bedeuten die
vier Element/welche in vns wüetten
vnd aneinander beißen. Der Drack
darunden / ist die Höll/ die vns allzeit
begehrt zuverschlucken. Der kleine
Hönigfladen / bedeut den schnöden
Wollust/dem wir anhangen/vnd als
so der grösten Gefahr vergessen / 2c.

Auß

Vnd darumb zuuermenden. 151

Auß dem allem / scheinet hell vnd klar/
was wir für Narren seyn / daß wir in der Gru-
ben diser Welt / auff einem so gefährlichen
Standt des Lebens / bey einem so schlechten
Wollust des Fleisches / so sicher vnd frölich
seyn / vnd keiner Gefahr nit achten / 2c.

S. V.

Wessen vns dise Gruben der Welt ermahne / 2c.

In so schlechter / kleiner Hönigsla-
den / kan vns dermassen bekhören vnd
einnemmen / daß wir vns in einer so
erschrocklichen Gruben nicht fürchten. Ein
Tröpflein der eytrelen Hoffnung verführet
vns. Dann sag mir einer / der in diser Welt
der aller Reichest / oder der aller Edelst / oder
der aller Gelehrtest / oder der aller Mächtigest
ist / wann er die Stund / die Tag / die Jahr
seines Lebens zehlen will / ob er nit mehr Sal-
ten dann Hönig darinnen finden werde? Ob
er nicht mehr Schmerzen dann Wollust hab
eingenommen? Warlich das Hönig stieffet
da nit / sonder es tröpflet nur. Vnd dennoch
hangen wir an diesem tröpfleten. Das ist das
Keder / dardurch der Sünder in die Gruben Psal. 93.
falt. Dann so lang es ihm wol gehet / so lang

R illj er